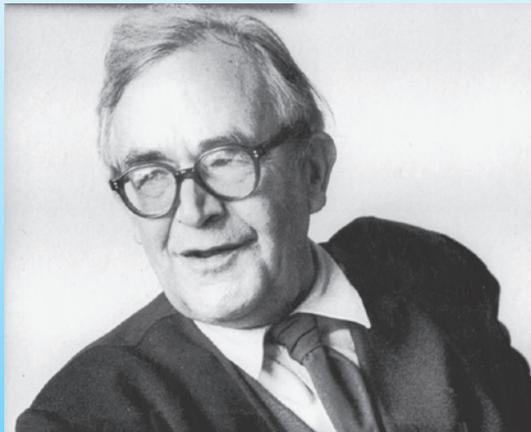


Person des Tages: Karl Barth

Vati-Mail #7

## Beobachter des Konzils

Karl Barth (1886 - 1968) war ein evangelisch-reformierter Theologe aus der Schweiz. Er gilt im Bereich der europäischen evangelischen Kirchen aufgrund seines theologischen Gesamtwerkes als „Kirchenvater des 20. Jahrhunderts“. Sein Ansatz ist geprägt von einer starken Orientierung auf die Bibel als dem entscheidenden Wort Gottes und von der vehementen Forderung eines christlichen Einsatzes für gesellschaftliche Gerechtigkeit. 1963 wurde er vom Vatikan eingeladen, als Beobachter an der dritten und vierten Sitzungsperiode des Zweiten Vatikanischen Konzils teilzunehmen, musste aber wegen Krankheit absagen.



Der evangelisch-reformierte Theologe Karl Barth  
Foto: Karl Barth Archiv, Basel

Karl Barth steht damit für ein interessantes Phänomen des Zweiten Vatikanums: die Anwesenheit von Beobachtern aus verschiedenen christlichen Konfessionen. Papst Johannes XXIII., dem der ökumenische Gedanke sehr wichtig war, hatte dies zu Beginn des Konzils initiiert.

Beobachter aus verschiedenen christlichen Konfessionen wurden eingeladen. Die Vertreter anderer Konfessionen konnten, trotz ihres Beobachterstatus, während der Pausen der Sitzungen in persönlichen Diskussionen mit den Bischöfen und anderen Würdenträgern durchaus einen gewissen Einfluss auf den Konzilsverlauf und die Formulierung einzelner Dokumente nehmen.

Vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil gab es für die Ökumene nur eine Möglichkeit: die Rückkehr zur katholischen Kirche. Nach langen Diskussionen im Konzil wurde ein Text zur Ökumene verabschiedet, in der diese nun sogar als Wirkung des Heiligen Geistes betrachtet wird. Alle Gläubigen, egal welcher Konfession, sollen sich nun um die Verwirklichung der Einheit bemühen. Außerdem ist nun im Glauben an Jesus Christus und im Gebet eine gewisse Gemeinschaft, eine „spirituelle Ökumene“ sozusagen, schon vorhanden.

*Warst du schon einmal in einer Beobachterrolle?  
Wie ging es dir dabei?*

*Begebe dich heute bewusst in die Beobachterrolle: zuhören, sich selbst zurück halten, andere agieren lassen...*

50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil lädt die Katholische Landjugendbewegung Bayern mit ihren „Vati-Mails“ zur Auseinandersetzung mit dem bedeutendsten kirchlichen Ereignis des 20. Jahrhunderts ein. 38 Mails sind in allen wichtigen Aspekten des Konzils vor und gegen ökumenische Aspekte zu lesen. Alle Mails sind in deutscher Sprache, in HTML-Format und Download: [www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/vati-mail-aktion-2013.html](http://www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/vati-mail-aktion-2013.html)

